

Mehr erfahren über das „Modul Forschungsergebnisse“ im Online-Portal des Zentrums

Das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste stellt in diesem Online-Portal die ihm vorliegenden Projektergebnisse aus der seit 2008 mit öffentlichen Mitteln geförderten Provenienzforschung nach NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut in deutschen Einrichtungen – insbesondere Museen, Bibliotheken und Archiven – zur Verfügung.

Sie finden zu jedem Projekt ein allgemeines Datenblatt sowie den jeweiligen Abschlussbericht, sofern der Projektträger seine urheberrechtliche Zustimmung zur Veröffentlichung erteilt hat.

Darüber hinaus finden Sie eine nach fachlichen Kriterien geordnete Auswertung der Abschlussberichte in Form von Tabellen im Excel-Format. Dazu hat das Zentrum die Berichte nach den Kriterien „Person“, „Körperschaft“, „Sammlung“, „Auktion“, „Quelle“ und „Literatur“ erschlossen und in sechs Tabellen erfasst, die in der Excel-Mappe „Gesamt-Auswertung“ enthalten sind.

Die Daten und Dokumente im „Modul Forschungsergebnisse“ werden fortlaufend aktualisiert; jeder Eintrag ist mit dem Datum der Einstellung versehen.

Alle bereitgestellten Daten und Dokumente sind über eine Volltextsuche sowie über vorgegebene Schlagworte und Kategorien durchsuchbar.

Das „Modul Forschungsergebnisse“ dokumentiert damit die Provenienzrecherche nach NS-Raubgut der letzten zehn Jahre in Deutschland und ist ein wichtiges Werkzeug für die laufende Forschung. Es ist ein erster Schritt auf dem Weg zu einer weitergehenden und vernetzten Forschungsdatenbank des Zentrums. Mit der Bereitstellung der Projektergebnisse kommt das Zentrum einem vielfach geäußerten Wunsch nach, Forschungsergebnisse im Sinne der [Washingtoner Prinzipien](#) von 1998 und der [Gemeinsamen Erklärung](#) von 1999 transparent zu machen.

Die Dokumentation der Abschlussberichte muss den hohen Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes für die Veröffentlichung personenbezogener Daten Rechnung tragen. Der Zugang zum Online-Portal ist daher aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Nutzerinnen und Nutzer mit einem berechtigten Interesse beschränkt. Dieses Interesse besteht bei Opfern des NS-Kulturgutraubs, deren Nachkommen und Vertretern sowie bei Provenienzforschern und Wissenschaftlern; im Übrigen erfolgt eine Entscheidung im Einzelfall. Alle Abschlussberichte wurden darüber hinaus einer gewissenhaften datenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen: Nicht absolut notwendige personenbezogene Daten und solche Informationen, die von den geförderten Einrichtungen als vertraulich gekennzeichnet wurden, sind unkenntlich gemacht (geschwärzt) worden.

Die Abschlussberichte geben den Forschungsstand zum jeweils angegebenen Zeitpunkt wieder. Bei länger zurückliegenden Abschlussberichten kann die Forschung inzwischen zu weiterführenden Erkenntnissen gelangt sein.

[Zum Online-Portal](#)